

ort der Hs. weisende Zeichen ist der Schriftbestand der Translationsgeschichte¹. Ich gebe ihn, ohne die Spalten- und Zeilenabteilung der Hs. zu berücksichtigen, hier wieder.

Text.

Erste Hand Ende des 10. Jh.

Quod ut Karolus cognovit, praefatum iter accelerare coepit. Cumque Suessonicam peteret urbem, monachi de Sancto Medardo occurrerunt illi deprecantes, ut corpora sanctorum Medardi, Sebastiani, Gregorii, Tiburcii, Petri et Marcellini, Marii, Marthae, Audifax et Abacuc, Honesimi, Meresme et Leocadie, [et iam tunc maxima ex parte aedificata erat, transferret. Quibus acquiescens inibi mansit et, uti postulaverant, beatorum corpora propriis humeris cum omni veneratione transtulit; insuper et villam quae Bernacha dicitur rebus eiusdem ecclesiae per aedictum addidit. His ita peractis Remensem urbem petiit.

Rechter Rand.

Dritte Hand 11. Jh.

[Mariani, Pelagii et Mauri, Floriani cum sex fratribus suis, Gildardi, Sereni et domni Remigii ^{Remorum archiepiscopi} _{Rotomagorum archiepiscopi}

Unterer Rand.

Zweite Hand Ende des 10. Jh.

[in basilicam, ubi nunc quiescunt

Der mit 'Cumque Suessonicam peteret urbem' beginnende und mit 'His ita peractis' schliessende Translationsbericht steht also nicht fortlaufend im Texte, sondern ist aus einem dem Texte einverleibten Teile und zwei von verschiedenen Händen auf verschiedenen Rändern hinzugefügten Zusätzen zusammengeflochten. Im Texte stehen

1) Zwei andere, äusserlich nicht mehr erkennbare Zusätze zu Nithards Texte bezeichnete ich in der Ausgabe p. 1, N. g und p. 40, N. a. Wenn E. Schröder in einer Besprechung derselben im Anzeiger für Deutsches Altertum XXXI (1907), 145 sagt: 'Es ist für mich höchst anstössig, die beiden Schreiberzusätze . . ., die selbstverständlich als solche erkannt sind, ohne jede Markierung im Wortlaut einer kritischen Ausgabe zu lesen', so bemerke ich dazu, dass der zweite Zusatz überhaupt erst von mir erkannt und vielleicht garnicht unbedingt sicher als solcher anzusprechen ist (vgl. unten S. 689, N. 1).